

Pfronten. Es war im vergangenen Herbst auf einem Gletscher, als Martin Osterried auf das Problem stieß: Wenn es kalt wird, funktionieren Handys nicht. Bei Temperaturen um null Grad drohen Funktionsstörungen oder ein schwarzes Display. Doch der Pfrontener wäre kein echter Tüftler, hätte er nicht sofort an einer Lösung gearbeitet. Eine beheizbare Handytasche muss her, befand er. Schließlich ist er nicht der einzige, der auch bei niedrigen Temperaturen beim Skifahren, Tourengehen oder Joggen erreichbar sein will. Mittlerweile ist aus der geplanten Tasche eine ganze Jacke geworden, die nicht nur das Handy, sondern auch ihren Benutzer warm hält. Im August will Osterried die ersten 500 Exemplare auf den Markt bringen. Das Interesse ist groß", hat er festgestellt, nachdem er die ersten Prototypen seiner „mediaVEST“ präsentierte. Unter anderem verhandle er mit zwei Mobilfunkanbietern, die diese Jacke unter ihrem Namen in Handyläden anbieten möchten. Den entscheidenden Partner für die Entwicklung seiner Weste hatte Osterried im Westallgäu gefunden. In Weiler-Simmerberg hat die Firma W. Zimmermann unter dem Markennamen „Novonic“ ein textiles Heizsystem mit Kupferfäden im Garn entwickelt, das sich in die Bekleidung einbauen lässt. Vier „Heizpads“, die vom zentralen Akku aus über elastische Anschlussbänder mit Strom versorgt werden, lässt Osterried in seine „mediaVest“ einnähen: zwei am Rücken, um den Träger zu wärmen, und je zwei kleinere bei den Seitentaschen für das Handy. Dessen Strahlung blockt zum Körper übrigens ebenfalls „Novonic“ E-Blocker der Firma Zimmermann ab. Von den Handytaschen führen Kabelkanäle zum Kragen, wo das Headset des Handys in einem Klettband verstaut werden kann. Mikrofon und Gesprächstaste verstecken sich hinter dem Kragen Tunnel und ermöglichen es, zu telefonieren, ohne das Handy aus der Tasche zu holen. In die Jacke integriert hat Osterried auch eine Schulterklappe für einen GPS Empfänger, der damit den nötigen freien „Blick“ zu den Satelliten hat. Dank GPS kann sich ein Tourengänger leiten lassen oder auch die Tour anschließend am PC nachvollziehen. Im Kragen hat Osterried noch eine Anschlussbuchse für eine Stirnlampe integriert. Hergestellt wird in Fernost und in Europa.